

# «Es gibt nichts Besseres als mitdenkende Patienten»

Brigitte Kurath ist eine Frau der Überzeugungen. Und eine, die ihre Ideen mit viel Leidenschaft nach aussen trägt. Daraus ist ein Buch entstanden, das allen Menschen das Werkzeug in die Hand geben soll, mit dem sie sich bei Krankheit erst einmal selbst helfen können.

Dass Brigitte Kurath heute in der Komplementärmedizin tätig ist, hat mit ihren Händen zu tun. «Wäre ich nicht Linkshänderin, dann wäre ich wahrscheinlich Handarbeitslehrerin geworden», sagt die 56-Jährige und lacht herzlich. Heute wäre ihre Schreibhand sicherlich kein Hindernis mehr bei der Berufswahl. Doch nachträglich gesehen war dieser Umstand ein Glücksfall.

Die Freude am Menschen, das Interesse für die Medizin und der Wunsch, helfend tätig zu sein, waren entscheidend für die Berufswahl. Also wurde Brigitte Kurath Krankenschwester. Schon während ihrer Lehre erlebte sie die unterschiedlichsten Bereiche und Behandlungsmethoden im Gesundheitswesen. Es war eine schulmedizinische Welt, in der sie sich bewegte. Ein älterer Chefarzt jedoch habe noch traditionelle Heilmittel wie Senfpflaster und Leinsamenwickel verordnet und diese anzulegen war während ihrer Lehrzeit die Aufgabe von Brigitte Kurath. Das habe sie geliebt, es habe sich angefühlt, als würde sie selbst Heilmittel zusammenbrauen.



«Es passiert viel zu oft, dass Patienten die Verantwortung für das Gesundwerden an den Arzt oder Therapeuten abgeben.»

Brigitte Kurath

## Ein Buch, das viele Hausmittel vereint

Während der ersten Jahre ihrer Berufstätigkeit habe sie auch bald zu bemerken begonnen, dass die Schulmedizin vollkommen isoliert betrachtet nicht alles sein könne. «Bei Patienten mit unglaublich dicken Behandlungsdossiers habe ich mich je länger je mehr gefragt, ob die herkömmlichen Behandlungswege wirklich das einzig Richtige sind.» Dazu kamen verschiedene Erlebnisse mit natürlichen Heilmitteln im Berufsalltag und bei sich selbst. Sie erinnert sich an einen Patienten mit einer schweren Wundinfektion, die mit allen Mitteln der ärztlichen Kunst nicht zu heilen war. Wegen dieser Ausweglosig-

keit waren die Ärzte bereit, auf den Patienten selbst zu hören. «Er hat sich dann gewünscht, dass die Wunde in einem letzten Versuch mit Maggi-Kraut behandelt wird», sagt Brigitte Kurath und schüttelt dabei unmerklich den Kopf. «Auf diese Idee käme ich ja bis heute nicht.» Aber es habe geholfen; vielleicht über das Vertrauen, über die Selbstheilungskraft oder den Placebo-Effekt.

«Solche Erlebnisse haben in mir ein großes Interesse geweckt. Ich wollte mehr wissen. Was gibt es denn alles in der Naturheilkunde? Was kann diese? Und wie wendet man sie richtig an?» Der erste

## Mitten im Leben Porträt

Eigentlich wollte Brigitte Kurath Handarbeitslehrerin werden. Weil sie Linkshänderin ist, war ihr dieser Beruf damals aber verschlossen.



Schritt, sich in eine andere Richtung zu orientieren, war eine Weiterbildung nach der Diplomierung als Krankenschwester bei der Wickel-Expertin Maya Thüler. Bald schon unterrichtete Brigitte Kurath selbst. Nach ihrer Heirat und dem Umzug aus dem Appenzell nach Winterthur machte sie eine mehrjährige Ausbildung zur diplomierten Homöopathin und eröffnete 2000 ihre eigene Praxis für klassische Homöopathie. Und vor rund acht Jahren begann sie endlich, den Traum zu verwirklichen, den sie schon so lange mit sich herumtrug: Das in über 35 Jahren gesammelte Wissen über natürliche Haus- und Heilmittel niederzuschreiben und weiterzugeben. So erschien 2014 das Buch «Natürliche Heilmittel – mit natürlichen Mitteln vorbeugen, pflegen und heilen».

«Es gibt viele gute Bücher über einzelne Heilmethoden», sagt Brigitte Kurath. Aber wenn das eigene Kind um zwei Uhr nachts mit hohem Fieber erwache oder man selbst krank im Bett liege, dann habe man nicht die Musse, sich durch unzählige Ratgeber zu blättern und als Laie anschliessend doch nicht zu wissen, was nun nützen könnte und wie man das Mittel anwende. «Für diese Menschen habe ich das Buch gemacht. Damit sie Erkrankungen auf einfache Weise nachschlagen können und erprobte Behandlungsmöglichkeiten finden, die Linderung bringen und die Heilung fördern können.»

### Mündige Patienten

2000 Bücher umfasst die erste Auflage. Eine Zahl, die Brigitte Kurath zuerst ein bisschen Angst machte. Da sie das Buch im Selbstverlag veröffentlicht hat, trug sie das volle finanzielle Risiko. Sie bezahlte Grafikerin, Fotografin und Lektorin aus eigener Tasche und auch der Druck lief komplett auf ihre Kosten. Dass bereits die Hälfte dieser ersten Auflage verkauft ist, freut sie unheimlich. Denn es bedeutet, dass nicht nur ihre Freunde, Bekannten und Patienten Gefallen am Buch finden. Trotz des Erfolgs hat sie keine

Angst, deswegen plötzlich niemanden mehr in der Praxis zu haben. «Ärzte und Therapeuten haben immer noch viel zu tun – besonders mit der Behandlung chronischer und schwerer Krankheiten. Es passiert meiner Meinung nach viel zu oft, dass Patienten die Verantwortung für das Gesundwerden abgeben oder die Behandelnden alle Entscheidungen für ihre Patienten treffen und diese nicht mehr mitdenken müssen», sagt Brigitte Kurath.

Natürliche Heilmittel, überhaupt das ganze Wissen aus der Volksmedizin, seien nach ihrer Auffassung eine gute Möglichkeit, Selbstverantwortung wahrzunehmen und sich selbst helfen zu können. «Es gibt nichts Besseres als mitdenkende Patienten zu behandeln. Die Chance auf nachhaltige Besserung oder gar Heilung ist dann am grössten ...»

**Tina Hutzli**

### Sie stehen im Mittelpunkt

Liebe EGK-Versicherte, an dieser Stelle geben wir Ihnen Gelegenheit, über Ihren Beruf, Ihr Hobby oder Ihr Engagement für eine gemeinnützige Organisation im sozialen oder naturschützerischen Bereich zu berichten. Wenn wir in einer der nächsten Ausgaben ein Porträt über Sie schreiben dürfen, dann melden Sie sich unverbindlich unter:

**Redaktion «Vivere» 061 765 51 11 oder schreiben Sie uns eine E-Mail: [vivere@egk.ch](mailto:vivere@egk.ch)**

In dieser Rubrik können wir leider keine Therapieformen vorstellen. Wir bitten um Verständnis.